

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Schüler stellen aus

Zurzeit zeigen die Absolventen der Kunstschule Lindenforum im «Sternen» ihre Werke. **Seite 5**

Kunterbunte Kinderwelt

In den Thaynger Kindergärten ist viel los. Ein lebens- und farbenfroher Überblick. **Seiten 6 und 7**

Kunst im Grenzraum

Start der neuesten «Experimentelle»: Ende Woche in Randegg, zwei Wochen später in Thayngen. **Seite 8**

Stars in Town günstiger erleben

Jetzt im **E-Banking: 25 % Rabatt**

Solange der Vorrat reicht. **Schaffhauser Kantonalbank**

A1749534



Die Sonntagsschule der FEG verabschiedet Jannick und Patricia Rath mit deren Sohn Elia. Bild: vf

Der Jugendpastor zieht weiter

Während sechs Jahren war Jannick Rath in der freievan-gelischen Gemeinde für die Jugend zuständig. Nun ziehen er und seine Frau, die ebenfalls in der Gemeinde mitwirkte, weg. Die beiden sind im Rahmen eines Gottesdienstes verabschiedet worden.

THAYNGEN Der Gottesdienst vom Sonntagmorgen war 1¼ Stunden lang und hätte problemlos noch länger dauern können. Die Sympathie, die die Kirchgemeinde der scheidenden Pastorenfamilie entgegenbrachte, war spürbar. Stellvertretend sagte Daniel Ritzmann als Vertreter der fünfköpfigen Gemeindeführung: «Raths sind uns ans Herz gewachsen. Sie werden eine Lücke hinter-

lassen.» Dies nicht nur, weil ihre Arbeitskraft fehlen werde, sondern eben auch im Herzen.

Einen Dank sprach während des Gottesdienstes unter anderem die Sonntagsschule aus, sprich: der «Kids Treff» unter der Leitung von Priscille Kistner. Kleine und grosse Kinder nahmen die scheidende Pastorenfamilie in ihre Mitte und sangen ein Lied mit dem Refrain «Unerem Schirm vom

Höchste, da sind iir geborge Tag und Nacht». Symbolisch überreichten sie einen grossen Schirm, auf dem sie ihre Handabdrücke und ihre Namen hinterlassen hatten. Weiter folgte im langen Dankesreigen die «JG», die Jugendgruppe. Eine kleine Fotoschau zeigte Jannick Rath an diversen Anlässen mit jungen Leuten. Den mündlichen Ergänzungen war zu entnehmen, dass der Jugendpastor die JG perfekt organisierte, sich nicht zu schade war, auch mal einen Putzeimer in die Hand zu nehmen und sich eigentlich nie aus der Ruhe bringen liess.

Dann meldete sich der direkte Vorgesetzte zu Wort, der Leitende ...

Vorsicht beim Feuermachen

REGION Im Kanton Schaffhausen gab es seit mehreren Wochen nur vereinzelt Niederschläge. In Kombination mit den heissen Temperaturen hat der ausbleibende Regen zu Trockenheit und damit zu erheblicher Waldbrandgefahr im ganzen Kantonsgebiet geführt. Auch die Niederschläge vom Freitag, 19. Juni, und Dienstag, 23. Juni, haben nur kurzzeitig für eine Entspannung der Situation gesorgt, schreibt die Staatskanzlei in einer Medienmitteilung. Gemäss der Lagebeurteilung der kantonalen Fachstellen sei beim Umgang mit offenem Feuer und Raucherwaren besondere Vorsicht geboten. Die Bevölkerung werde gebeten, verantwortungsvoll zu handeln und folgende Empfehlungen zu beachten:

- Feuer nur in bestehenden Feuerstellen entfachen und beim Verlassen zwingend löschen.
- Feuer immer beobachten und Funkenwurf sofort löschen.
- Das Wegwerfen von brennenden Zigaretten und Zündhölzern ist strikt zu unterlassen. (r.)

ANZEIGE

2.5 BIS 3.5 ZI-EIGENTUMS-WOHNUNGEN ODER 5 ZI-DOPPEL-EIN-FAMILIENHAUS

Jetzt informieren:
www.ampalmenweg.ch

052 624 13 13 FREITAG IMMO

FORTSETZUNG AUF SEITE 3

Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen

Dienstag, 30. Juni A1743985

18.00 Gespräche am Lagerfeuer
mit den Konfirmanden/innen
im Garten hinter der Kirche
Thayngen

Donnerstag, 2. Juli

6.30 Espresso für Männer im Gene-
rationentreff

Freitag, 3. Juli

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat
mit Pfarrerin Heidrun Werder

Samstag, 4. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 5. Juli

10.00 **Gottesdienst am Gartenfest
in Hofen, mit Pfarrerin Britta
Schönberger**

bei Fam. Weber/Bührer an
der Bruggwiesenstrasse 10 in
Hofen.

Für Fahrdienst bitte bis
Donnerstagmittag, 2. Juli,
im Sekretariat melden:
Tel. 052 649 16 58 oder
corina.jaeggi@ref-sh.ch

Bestattungen

6.–10. Juli:

**Pfr. Jürgen Will,
078 876 05 85**

Sekretariat: Di.–Do., 8.30–11.30 Uhr,
Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngen-
opfertshofen



Katholische Kirche

Sonntag, 5. Juli A1743751

14. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Messfeier mit Ministranten-
Aufnahme
anschliessend Kirchenkaffee

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 30. Juni A1743761

18.30 **Unihockey U16,**
Turnhalle Hammen

18.30 **Unihockey Open (ab 16),**
Turnhalle Hammen

Mittwoch, 1. Juli

12.00 **Mittagstisch,** Anmeldung:
052 649 12 25

Freitag, 3. Juli

19.30 **Teenie-Club** (12+)

Samstag, 4. Juli

14.00 **Ameisli** (für Kinder der
1.–2. Klasse)

14.00 **Jungschi** (für Kinder der
3.–6. Klasse)

19.45 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 5. Juli

9.30 **Gottesdienst,** Kidstreff &
Kinderhüte

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Sammler kauft:

A1743859

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente,
Pins und Pfeifen. 078 328 84 84



«Der Herr ist mein Hirte»

Der Lebenskreis unserer Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter
und Schwester

Alice Schöni-Ogg

6. März 1931 – 22. Juni 2026

hat sich geschlossen. Nach einem langen, erfüllten Leben durfte
sie von ihrer geliebten Familie Abschied nehmen und friedlich
einschlafen.

In dankbarer Erinnerung: Ursula Bürgin-Schöni und Familie
Annelise Attinger-Schöni und Familie
Markus Schöni und Familie
Christian Schöni und Familie
Erwin Ogg und Familie
und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis am Freitag, den 3. Juli, um 13.30 Uhr
auf dem Friedhof Thayngen statt. Anschliessend erfolgt die Trauerfeier um 14.00 Uhr in der
reformierten Kirche Thayngen.

Traueradresse: Ursula Bürgin-Schöni, Stationsstrasse 25, 8424 Embrach

A1743954



Die nächsten Anlässe

Dienstag, 30. Juni, 16.00–20.00 Uhr
Kunstaussstellung Lindenforum
19.00 Uhr **Lesung mit Klavierbegleitung**
Annina Keller (Lesung), Andrea Morgenthaler
(Klavier) Unterwegs. Porträtsammlung der etwas
anderen Art.

Donnerstag, 2. Juli 16–20 Uhr
Kunstaussstellung Lindenforum 19 Uhr
Finissage

Freitag, 3. Juli, 19.00 Uhr
Lesung: **Julia Engelmann. Himmel ohne Ende.**
Das Highlight vor den Sommerferien.

Freitag, 17. Juli, 19.00 Uhr
Vernissage Experimentelle

Samstag, 18. Juli, 14.00 Uhr
Lesung: **Chris Inken Soppa, Niels Zubler**

Jeden Mittwoch wird im Sternen von **14 bis
17 Uhr** ein **zwangloser Sternen-Treff** bei Kaffee
und Kuchen organisiert. Bei schönem Wetter
eventuell auf dem Kirchplatz.

Weitere Infos unter:
www.kulturzentrum-thayngen.ch
www.reiatstern.ch

A1743831

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2986 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,
Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 14. Juli 2026

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1714209

Jeden Freitag das Wichtigste aus der
SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT
Jetzt Newsletter kostenlos abonnieren

zahltag

Ein Engagement für die Region von **+GF+** **Munot**



Wohnungsaflösung in Thayngen

Wohnungsflohmarkt am Freitag, 3. 7. 2026,
13.00–18.00 Uhr und Samstag, 4. 7. 2026,
9.00–13.00 Uhr, am Zieglerweg 8,
8240 Thayngen.

Diverse Möbel, Einrichtungs- und Haushalt-
gegenstände, Geschirr, Fernsehgerät, Tief-
kühlschrank etc., Tisch- und Bettwäsche.
Alles muss weg – günstig zu verkaufen und
z.T. gratis.

Kontakt: Eve Scheuss, Tel. 079 452 93 84

A1743844

EKS liefert ein gutes Ergebnis

SCHAFFHAUSEN Das Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen (EKS) spricht im Zusammenhang mit dem vergangenen Geschäftsjahr von einem «guten Ergebnis». Das Jahr 2025 ist laut einer Pressemitteilung von geopolitischen Unsicherheiten geprägt gewesen, die in der Energiebranche zu einem starken Kostendruck führten. Dank hoher operativer Effizienz habe das EKS ein gutes Ergebnis erzielt. Die Gesamtleistung stieg um rund 13 Prozent auf 113,3 Millionen Franken (Vorjahr: 100,5 Millionen Franken). Besonders erfreulich entwickelte sich das operative Ergebnis, das um 18 Prozent auf 16,1 Millionen Franken zulegen, während sich das Ergebnis nach Abzug der Abschreibungen auf knapp 5 Millionen Franken nahezu verdoppelte. Unter Berücksichtigung einer höheren Steuerlast resultierte ein Konzernergebnis von 4,4 Millionen Franken (Vorjahr: 4,1 Millionen Franken). Die Aktionäre stimmten der Ausschüttung einer unverändert hohen Dividende in Höhe von 2 Millionen Franken zu. (r.)

Mehr Transparenz in der Verordnung

SCHAFFHAUSEN Am 1. Juli tritt die neue Transparenzverordnung in Kraft, die grössere Gemeinden wie Thayngen betrifft (ThA, 23.6.). Sie soll bei Wahl- und Abstimmungskampagnen für mehr Transparenz sorgen. Der Regierungsrat präzisiert nun die darin enthaltenen Bestimmungen. Wie er mitteilt, sei die Gesamtsumme der anonymen Zuwendungen pro Empfängerin oder Empfänger und Abstimmungs- oder Wahlkampf – im Sinne einer Bagatellgrenze – auf maximal 1000 Franken festgelegt. Bis zu diesem Maximalbetrag dürfen Abstimmungs- und Wahlkämpfer anonyme Zuwendungen einbehalten. Für den darüber hinausgehenden Betrag gelten die Regeln der Verordnungsbestimmung. Damit bleiben nicht personalisierte Sammelaktionen in bescheidenem Rahmen oder anonyme Kleinspenden möglich. (r.)

IN KÜRZE

Kunstpreis verliehen Amanda Camenisch (*1987) wird mit dem Manor Kunstpreis Schaffhausen 2027 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 15 000 Franken dotiert.

TRIBÜNE

Die Eindrücke der neuen Aktuarin

Ja, da habe ich nun diesen Job. Zu verdanken meinem Ehemann, der mir mit überzeugter Haltung das Inserat vom «Thaynger Anzeiger» unter die Nase rieb. Meine zuerst abwehrende Haltung, gemischt mit dem Gefühl, dieser Aufgabe überhaupt nicht gewachsen zu sein, legte sich mit der Zeit. Als interessierter politischer Mensch begann auch mich die Aufgabe zu reizen. Da keine weitere Person zur Verfügung stand, war meine Bewerbung ziemlich unbestritten. Ich mischte mich ins «Gewühl» und freute mich auf meine erste Begegnung mit dem Parlament. Da sass ich nun, ausgestattet mit Laptop, Aufnahmegerät, Ladekabeln und diversen Unterlagen, gut vorbereitet und dennoch ziemlich nervös. Man muss wissen: Wenn ich etwas in Angriff nehme, möchte ich es gut machen. Gebannt konzentriere ich mich auf die Voten und Ausführungen von Par-



«Zu Hause sortiere ich die Wortwahl, höre immer und immer wieder die Voten ab.»

Christa Flückiger
Aktuarin Einwohnerrat

lamentarierinnen und Parlamentariern. Selbst einmal im Stadtparlament und kurz im Thaynger Einwohnerrat sitzend, muss ich mich dann und wann ziemlich beherrschen, neutral und still zu bleiben. Ich versuche, sämtliche Voten in Schrift-

sprache gleichermaßen wiederzugeben und möchte die Gleichbehandlung ins Zentrum stellen. Nicht ganz einfach, insbesondere wenn eine Sitzung ein paar Stunden dauert. Zu Hause sortiere ich die Wortwahl, höre immer und immer wieder die Voten ab, und manchmal sind einzelne Statements wegen Nebengeräuschen wie Stühlerücken, Niesen und Husten einfach nicht zu verstehen. So fliesst beim Abarbeiten viel Zeit ins Land, und ein Tag am Computer schafft vielleicht, wenn es gut läuft, ein Viertel der Sitzung. Im Parlament wird viel gesprochen, jede Fraktion versucht noch mit ihren Argumenten, je nach Ausgangslage, eine Wendung zu schaffen, aber wie in jedem Rat sind die Meinungen längst gemacht. Das wäre zum Schluss ein Wunsch von mir. Warum nicht aufeinander zugehen? Ein Entgegenkommen? Ja, ich weiss, Wunschenken. Den Job liebe ich trotzdem!

Der Jugendpastor zieht weiter

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Pastor Benjamin Maron. Ein weinendes Auge habe er, weil er sehr gerne mit Patricia und Jannick Rath zusammengearbeitet habe. «Wir waren ein sehr gutes Team, das jetzt auseinandergerissen wird.» Ein lachendes Auge habe er, weil die beiden dem Ruf nach Buchs im sanktgallischen Rheintal folgten und eine neue Herausforderung anpackten. Auch Maron liess eine Bilderschau sprechen, in der der «Verantwortliche für die nächste Generation» in diversen Szenen zu sehen war. Unter anderem bei der Vorstellungspredigt am 1. März 2020 oder als «Jannick der Täufer», der Gemeindeglieder im Rhein, im Gotteshaus oder an einem anderen Ort ins Wasser tauchte.

Familientradition weitergeführt

Im Talk-Gespräch der beiden Pastoren war zu erfahren, dass Jannick Rath, der aus einer Pastorenfamilie stammt, als 17-Jähriger in einem Kinderlager die Berufung spürte, den Weg seiner Vorfahren einzuschlagen. Nach dem Theologiestu-

dium trat er im ersten Corona-Jahr seine erste Stelle in Thayngen an, die er nun nach sechs Jahren aufgibt.

Unterschiede ergänzen sich

In seiner Kurzpredigt gab Benjamin Maron zu, dass er selber einer sei, der eher intuitiv aus dem Bauch entscheide. Durch Jannick Raths dominante Ausstrahlung und durch dessen wohlüberlegte Argumente habe er sich immer wieder herausgefordert gefühlt. Doch genau diese Verschiedenheit habe sie als Team so stark gemacht und der Gemeinde einen grossen Mehrwert gebracht. Ganz allgemein sprach sich Maron für die Wertschätzung der unterschiedlichen Talente aus. «Lasst uns diese Unterschiedlichkeit ganz bewusst zelebrieren und leben», sagte er am Schluss.

Weitere Wortmeldungen folgten in Form von Videobotschaften, unter anderem von Hanspeter Nufer, der das Pastorenteam vorübergehend verstärkte und mit Raths zusammengearbeitet hatte. Bevor die Gemeinde zum gemeinsamen Mittagessen übergang, verabschiedeten sich die Gemeindeleiter Marcel Egli, Bruno Kistner und Daniel Heller mit diversen Geschenken. Unter anderem mit einem Apfel und einem Apple-Ladekabel, einem Spielzeugauto und einer

Weinflasche für die Leidenschaften von Jannick sowie einem Schwingbissen und einem Spritzsack für die Leidenschaften von Patricia Rath. Am Schluss sprachen die Gemeindeleiter und der verbleibende Pastor den Wegziehenden den Segen.

Von den Jungen zu den Alten

Am neuen Ort wird der 30-jährige Jannick Rath für die Erwachsenenarbeit zuständig sein. Eigentlich hätte er die neue Stelle schon im letzten Herbst antreten können, wollte für den Übertritt aber das Ende des Schuljahrs abwarten. Seine 28-jährige Frau, die im FEG-Sekretariat und in vielen anderen Projekten mitarbeitete, erwartet im September das zweite Kind und wird sich am neuen Ort voll und ganz dem Nachwuchs widmen. Die Pastorenstelle in Thayngen ist ausgeschrieben, konnte aber bis jetzt noch nicht besetzt werden. Was die Landeskirchen bestens kennen, betrifft zunehmend auch die freien Kirchgemeinden: Priestermangel.

Noch ist die Familie Rath ein paar Tage in Thayngen. Am kommenden Sonntag wird er seine letzte Predigt halten. Am 11. Juli gilt es dann ernst: Auf diesen Tag hin werden noch Freiwillige gesucht, die beim Zügeln mithelfen. An der neuen Stelle geht es Anfang August los. (vf)

Ein Geschäftsausflug voller Entdeckungen

Bei strahlendem Wetter führte der diesjährige Geschäftsausflug von Blumen & Gärten Schalch AG in die Stadt Basel. Er bot eine Mischung aus Teamgeist, Kultur, spannenden Einblicken und kulinarischen Höhepunkten.

BASEL / RHEINFELDEN (AG) Der Auftakt des Ausflugs stand ganz im Zeichen der Entdeckungstour. Ausgerüstet mit Hinweisen und einer guten Portion Spürsinn begaben wir uns auf einen Foxtrail durch die Basler Altstadt. Die abwechslungsreiche Schnitzeljagd führte uns zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten und versteckten Ecken der Stadt. Auf der Spurensuche erfuhren wir viel Wissenswertes über die Geschichte und Besonderheiten Basels und konnten die Stadt aus einer ganz neuen Perspektive kennenlernen. Teamarbeit, Kombinationsgabe und eine Prise Abenteuer sorgten dabei für beste Unterhaltung. Sogar ein verlorenges Handy hat dank dem Teamgeist wieder zurück zur Besit-



Erinnerungsbild vor dem Empfangsgebäude der Saline Riburg. Bild: zvg

zerin gefunden. Nach den vielen Eindrücken stärkten wir uns bei einem ausgezeichneten Mittagessen in den Merian-Gärten. Inmitten der idyllischen Gartenanlage genossen wir feine Speisen und nutzten die Gelegenheit für anregende Gespräche in entspannter Atmosphäre.

Im Alltag verwendeter Rohstoff

Am Nachmittag stand ein Besuch der Salzsalinen in Riburg bei Rheinfelden auf dem Programm. Die spannende Führung vermittelte interessante Einblicke in die Gewinnung, Verarbeitung und Logistik des wertvollen Rohstoffs Salz. Besonders

aufschlussreich war der Bezug zu unserem eigenen Arbeitsalltag: Das produzierte Salz kommt auch in unserem Unternehmen zum Einsatz – sei es als Streumittel für die Sicherheit auf Strassen und Wegen während des Winterdienstes oder als Regeneriersalz für Enthärtungsanlagen in den von uns betreuten Liegenschaften. Die Besichtigung zeigte eindrücklich, welche Bedeutung dieser scheinbar alltägliche Rohstoff für zahlreiche Anwendungen hat.

Den gelungenen Abschluss fand unser Ausflug bei einem gemütlichen Zusammensein in einem nahe gelegenen Restaurant. Bei einem fei-

nen Coupe liessen wir die Erlebnisse des Tages Revue passieren und genossen die gemeinsame Zeit ausserhalb des Arbeitsalltags.

Zusammenhalt im Team gestärkt

Der Geschäftsausflug nach Basel wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben. Er bot nicht nur spannende Einblicke und interessante Begegnungen, sondern stärkte auch den Zusammenhalt im Team – eine ideale Kombination für einen rundum gelungenen Tag.

Elsbeth Schalch
Blumen & Gärten Schalch AG

Hitze, Schweiss und Höchstnoten

Die Männerriege des Unteren Reiat war am Appenzeller Kantonalturnfest und war mit ihren Leistungen mehr als zufrieden.

HERISAU (AR) Wer braucht schon eine Grossdelegation, wenn man acht hochmotivierte Turner im Gepäck hat? Am Appenzeller Kantonalturnfest in Herisau traten wir bei tropischen Temperaturen mit einer kompakten, aber verdammt schlagkräftigen Truppe an. Die Hitze schmolz uns nicht – im Gegenteil, wir liefen heiss! Hier die harten Fakten unseres Herisau-Trips:

• **Das Acht-Mann-Wunder:** Im dreiteiligen Vereinswettkampf turnten wir uns konstant und fehlerfrei durch die Hitze. Ergebnis: Eine starke Endnote von 29.04! Das bedeutete Platz 9 von 43 Vereinen. Und



Klein, aber oho: Die Männerriegler aus dem Unteren Reiat Bild: zvg

das Beste daran? Bester Verein aus dem Kanton Schaffhausen! Schöne Grüsse in die Heimat!

• **Die Senioren-Geheimwaffe:** Beim einteiligen Wettkampf im Fachtst

Allround hoben wir den Altersschnitt strategisch an. Mit tatkräftiger «Senioren»-Verstärkung holten wir die absolute Vereinshöchstnote von 9.65! Damit sicherten wir uns

den grandiosen zweiten Platz von acht Teams. Erfahrung zahlt sich eben aus!

Ein ganz grosses Dankeschön geht an Monika Brunner (ehemals Hakios)! Dank des fantastischen Gastrechts in ihrem Garten hatten wir die perfekte Oase zur Erholung. Diese exklusive Ruhezone hat definitiv dafür gesorgt, dass wir die Hitze ausblenden und uns voll und ganz auf den Wettkampf konzentrieren konnten. Danke, Monika!

Fazit: Klein, aber oho! Herisau war heiss, anstrengend und absolut genial. Danke an alle Turner, Monika und unsere Edelfans für den sensationellen Einsatz!

Bruno Bosshard
Männerriege Unterer Reiat

Die kompletten Ranglisten zum Nachlesen gibt es auf der Website des Appenzeller Kantonalturnfests: aktf2026.ch

Junge Kunst in altem Gemäuer

Seit 25 Jahren besteht die Schule für Gestaltung «Lindenforum» in Lohn. Jungen Menschen wird die Möglichkeit geboten, während eines Jahres ihre Kreativität zu entwickeln. Für das Kulturzentrum Sternen ist es ein Gewinn, dass das «Lindenforum» seit mehreren Jahren seine Abschlussausstellung im altherwürdigen Haus präsentiert. **Claudia Ranft**

THAYNGEN Stühle können zu originellen Kunstwerken ausgebaut werden. Dies haben die 15 Schülerinnen und Schüler des «Lindenforums» eindrücklich bewiesen. Der Mondstuhl lädt zum Träumen ein, der Gartenstuhl verheisst Entspannung im Grünen. Als besonders anziehend stellte sich der Wasserhohlenstuhl heraus, kühlte doch allein der Gedanke an das frische Nass die schwitzenden Besucher der Vernissage am sehr heissen letzten Samstagabend. Viel Schweiß und Arbeit hat auch das Einrichten der vielfältigen Ausstel-



Vernissage in der Sternen-Scheune: «Gastgeber» Paul Ryf begrüsst als Vertreter des Kulturvereins Thayngen Reiat die Anwesenden. Bilder: Ra

lung gekostet. Die Absolventinnen und Absolventen der Schule für Gestaltung haben, unterstützt von ihren Lehrpersonen, während einer Woche die Werke stimmig im «Sternen» platziert. Jede und jeder habe den für die Präsentation seiner Gegenstände passenden Raum gefunden, berichtete die Co-Schulleiterin Romy Stihl in ihrer Ansprache. Die Fülle der Werke komme erst an einer Ausstellung so richtig zur Geltung und zeige eindrücklich, wie viel in einem Schuljahr geleistet wurde. Während intensiver Prozesse gebe es auch immer wieder ein Scheitern, dann gelte es, neu anzufangen.

Stolz auf das Erreichte

Der Gang durch die Ausstellung führt vorbei an Zeichnungen, oft Porträts oder am Computer komponierten Grafiken, zum Teil mit Texten ergänzt. Filmanimationen, Fotografien, Tonwaren, Metall- und Papierarbeiten ergänzen die Präsentation. Wer gerne ein Drei-Minuten-Porträt von sich zeichnen lassen will, kann sich vor Ort beim Bilderkasten niederlassen und dem Künstler in die Augen blicken. Das Resultat wird Sie vom Talent des Zeichners überzeugen.

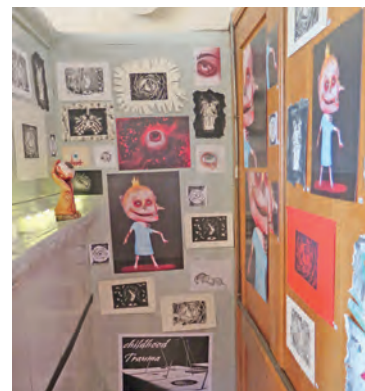
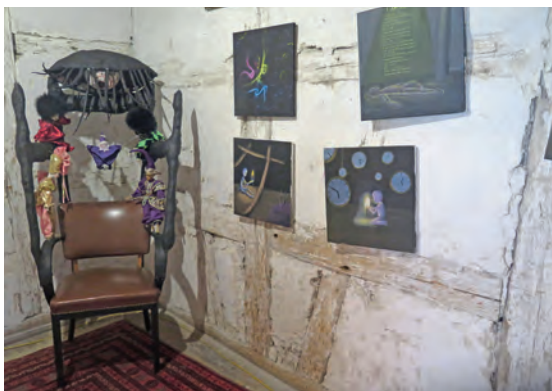
Zaubern, Klavierspielen und Komponieren sind weitere Talente,

mit denen sich einzelne Absolventinnen und Absolventen auszeichnen.

Optimistisch in die Zukunft

In Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern kam zum Ausdruck, wie viel ihnen das Schuljahr im persönlichen Bereich gebracht hat. Ein gestärktes Selbstbewusstsein und erweiterte Kompetenzen lassen sie zuversichtlich in die Zukunft blicken. Besucht ein Teil der jungen Künstlerinnen und Künstler nach Abschluss des Schuljahres weiterführende Schulen für Kunst, Mode und Design, Fotografie oder Schauspiel, haben sich andere für eine Ausbildung in kunstfernen Berufen entschieden. Paul Ryf vom Kulturverein motivierte die jungen Menschen in seiner Ansprache, der Kunst treu zu bleiben. Es sei lohnenswert, sie weiterzuentwickeln und die Freude am Werk und die Auseinandersetzung mit dem Geschaffenen dem Publikum näherzubringen. Ja, die Kunst braucht Publikum! Das Publikum hat in den nächsten Tagen die Möglichkeit, die Ausstellung auf sich wirken zu lassen und zu staunen ob der Kreativität der Schülerinnen und Schüler des «Lindenforums».

Die Ausstellung ist noch geöffnet am Dienstag, 30. Juni, ab 19 Uhr und am Donnerstag, 2. Juli, von 16-20 Uhr (Finissage).





In der Sommerwaldwoche gibt es viel Neues zu lernen, zum Beispiel die Zubereitung von Melonen.

Der Wald wird zum Kindergarten

THAYNGEN Wenn es draussen heiss wird, gibt es kaum einen schöneren Ort als den Wald. Auch die Kinder der Kindergärten Engelmann und Merzenbrunnen machten sich auf den Weg in ihre diesjährige SOWAWO – die Sommerwaldwoche. «Ich gänge gern in Wald, aber die lang Stäge findi voll doof», meinte dazu Lena. Zur Belohnung liess es sich unter den schattigen Bäumen wunderbar aushalten und die begleitenden, hilfsbereiten Mamis genossen ebenfalls die Frische des Waldes.

Natürlich durfte auch in dieser Waldwoche ein spannender Postenlauf nicht fehlen. Ausgerüstet mit Filzstift und einer Karte machten sich die Kinder auf den Weg und suchten die verschiedenen Posten im Wald. Dabei waren genaues Beobachten, Orientieren, gemeinsames Überlegen und Durchhalten ge-

fragt. Natürlich meisterten die kleinen Waldabenteurer die «bubieinfachen» Aufgaben problemlos und zeigten, wie viel Selbstständigkeit, Zielstrebigkeit und Teamgeist bereits in ihnen steckt.

Die anhaltende Trockenheit sorgte allerdings für eine Programmänderung: Auf ein Feuer musste leider verzichtet werden. Die Kindergärtnerinnen hatten eine andere, runde, durstlöschende, sommerliche Alternative parat: Verschiedene Melonenarten wurden kennengelernt, verglichen und mit viel «Chrampf» mundgerecht präpariert – eine erfrischende Aufgabe, bei der natürlich auch das Probieren nicht zu kurz kam.

Die kleinen Spritzflaschen waren aber der eigentliche Waldwochenhit. Mit Wasser gefüllt sorgten sie immer wieder für die nötige Abkühlung. Es

wurde gespritzt, gelacht und ausprobiert. So wurde der Brunnen auf dem Chapf nicht nur als Trink-, sondern auch als Energiequelle genutzt.

Die SOWAWO zeigte einmal mehr, wie viel der Wald zu bieten hat: Natur erleben, gemeinsam unterwegs sein, Neues entdecken und mit einfachen Mitteln Spass haben. Eine Woche voller sonniger, schöner Momente bildete den Abschluss der Waldwochen für dieses Schuljahr. Für die grossen Kindergärtler heisst es bald Abschied nehmen vom Chindsi. Für sie beginnt ein neues Kapitel – für die Kleinen ist die nächste Waldwoche im Herbst bereits in Planung...

Bettina Laich
Lehrperson und Koordination
Deutsch als Zweitsprache
Schule Thayngen



Abwaschbarer Plan der Sommerwaldwoche im Chapf. Bilder: bl



Wasser zum Trinken und Spielen.

Erlebnisreich

Das Kindergartenleben ist vielfältig und macht Spass. Das zeigt das Beispiel des Kindergartens Silberberg 1. In den letzten Wochen haben zahlreiche Höhepunkte den Alltag der Kinder geprägt und bleibende Erinnerungen geschaffen.

Ausflug zum Engeweiher

SCHAFFHAUSEN Die Kindergartenreise führte uns bei heissem Wetter mit dem Zug nach Schaffhausen und mit dem städtischen Bus zur Haltestelle Trubegüetli. Hier startete unsere Wanderung, die uns bald über schattige Waldwege führte. Wir gelangten zu einer Höhle, wo wir einen Schatz fanden. Mit mehreren Wanderpausen ging es weiter bis zum Spielplatz beim Engeweiher. Dort konnten die Kinder ausgiebig spielen und die mitgebrachten Würste bräteln. Anschliessend wurden wir mit dem Rhyfall-Express-Zügli zurück nach Thayngen gefahren, wo wir gut gelaunt ankamen. Das war ein toller Ausflug.

Andrea Knuchel
Klassenlehrperson Kindergarten
Silberberg 1, Schule Thayngen



Das Rhyfall-Express-Zügli fährt die Kindergartengruppe wieder zurück nach Thayngen.

Wi



Die M
niert
ihren

G

THAY
tigten
«Der
scher.
der ab
ert un



Szen
Hast

Mer, kunterbunter Kindergarten

Wie klingen Cello und E-Gitarre?



Mutter Daniela Oswald fasziniert von dem virtuosen Spiel auf dem 170 Jahre alten Cello.

THAYNGEN Im Bilderbuch «Pitschi» gibt es zum glücklichen Ende der Geschichte ein Gartenfest mit Musikanten. Darum lud die Kindergärtnerin auf mehrere Tage verteilt Eltern, Schülerinnen und Schüler aus dem benachbarten Schulhaus sowie weitere Personen in den Kindergarten ein, um ihre Instrumente vorzustellen. Gespannt verfolgten wir jeweils, welches Instrument aus dem Musikkoffer hervorgeholt wurde. Die verschiedenen Musikantinnen und Musikanten erzählten etwas über ihr Instrument und spielten ein Musikstück vor. Die Kinder erhielten so die Möglichkeit, verschiedene Instrumente kennenzulernen, deren Klänge zu hören und Fragen zu stellen. Diese Begegnungen waren für die Kinder sehr spannend und wertvoll. Sie weckten die Freude an der Musik und förderten das Interesse am Musizieren. (ak)



Emily Stiller, Mutter eines Kindergartenmädchens, ist der Einladung zur Instrumentenvorstellung gefolgt. Sie bringt mit ihrer rockigen E-Gitarre die Kinder zum Tanzen.

Alle gemeinsam Theater spielen

THAYNGEN Über mehrere Wochen beschäftigten wir uns intensiv mit den Bilderbüchern «Geburtstag» und «Pitschi» von Hans Fischer. Die Kinder führten die Geschichte von Lisette, die ihren 76. Geburtstag feiert, und von ihren Haustieren mit einem Fest

überrascht wird, mit viel Freude und Engagement als Theaterstück auf. Die eingeladenen Eltern, Geschwister und Grosseltern hatten sichtlich Freude an der aufgeführten Geschichte, den lustigen Kostümen und den vortragenen Liedern. (ak)



Ein Moment aus dem Theaterstück. Der Pöstler sagt zu Lisette: «Ich habe viele Briefe für dich. Heute ist ein besonderer Tag?»



Die Kinder mit ihren Kostümen sind freudig aufgeregt.



Die Klasse und die Besucherschar sind bereit für die Theateraufführung. Bilder: Andrea Knuchel

«Da ist viel Herzblut mit im Spiel»

Heuer findet die grenzüberschreitende Ausstellung Experimentelle wieder statt. Treibende Kraft ist der Randegger Schlossherr Titus Koch. Thayngen macht mittlerweile seit fast einem Vierteljahrhundert mit.

THAYNGEN / RANDEGG (D) Die diesjährige Experimentelle findet an drei Orten statt. Den Anfang hat die elsässische Stadt Sélestat bereits gemacht. Am letzten Samstag, 27. Juni, ist die dortige Teilausstellung eröffnet worden und dauert bis am 2. August. Anschliessend folgt der Gottmadinger Ortsteil Randegg, wo die Experimentelle auf dem Schloss am 4. Juli beginnt und am 6. September zu Ende geht. In Thayngen geht es am 17. Juli im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen los. Die Finissage ist am 23. August. An allen drei Standorten zeigen etwas mehr als 60 Kunstschaaffende ihre Werke.

Treibende Kraft der Experimentelle ist der Randegger Schlossherr Titus Koch. Er pflegt zum Teil seit Jahrzehnten den Kontakt zu den Kunstschaaffenden. Jedes Mal lässt er neue Künstler zu. Und die Bisherigen teilt er jeweils anderen Standorten zu, sodass es zu einem ständigen Wechsel kommt. Unterstützt wird Koch vom Gottmadinger Förderkreis



Ein Teil der Thaynger Experimentelle wird auf dem Erlenhof zu sehen sein: «Tulipa Rubra» von Rüdiger Seidt steht bereits.



Mitwirkende, von links: Der Thaynger Kulturreferent Walo Scheiwiller, der Gottmadinger Fökuhei-Vorsitzende Bernd Gassner und der Kunstliebhaber und Randegger Schlossherr Titus Koch. Ebenfalls auf dem Bild: Eine Skulptur von Armin Göhringer, der diesmal im Elsass ausstellt.

für Kultur und Heimatgeschichte (Fökuhei). An vorderster Stelle macht der erste Vorsitzende Bernd Gassner mit. Er freut sich, dass es auch diesmal möglich ist, «moderne Kunst in die Provinz zu tragen». Er betont, dass die Experimentelle keine Wanderausstellung ist, die vom einen Ort zum anderen Ort zieht, sondern eine «WandererInnen-Ausstellung». Nicht die Werke bewegen sich, sondern die Besucherinnen und Besucher, die von einer Teilausstellung zur anderen pilgern.

Im «Sternen» und auf dem Erlenhof

In Thayngen stellen 15 deutsche und 4 Schweizer Künstler aus. Letztere sind die Bildhauer Markus Graf, Gabriel Mazenauer sowie Vater und Sohn Rolf und Tim Zurfluh. Gezeigt werden die Werke im Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, auf dem Kirchplatz vor der reformierten Kirche und auf dem Erlenhof unweit des Bahnhofs. Dort sind die Werke der deutschen Kunstschaaffenden Heike Endemann, Herbert Stehle und Rüdiger Seidt zu sehen. Der Thaynger Kulturreferent Walo Scheiwiller sagt, dass es in Thayngen nicht nur darum geht, Kunst zu zeigen. «Es geht auch um grenzüberschreitende Begegnungen.» Eine besondere Gelegenheit für solche Begegnungen bietet der von der Gemeinde offerierte «grosszügige Apéro» am Vernissage-

Abend. Scheiwiller ist jeweils persönlich dafür besorgt, dass die aus dem Ausland stammenden Werke die Einfuhr schaffen. Manchmal wird diese durch administrative Hürden am Zoll erschwert. Doch dieses Mal hat alles geklappt. «Alle ausländischen Kunstgegenstände sind bereits schon da», sagte er letzte Woche anlässlich einer Medieneinladung. Eine Besonderheit in diesem Jahr seien die erstmals durchgeführten Künstlergespräche. Ziel sei, dass das Publikum so mit den Ausstellern ins Gespräch komme. Die Termine seien aber noch nicht fixiert.

Nächste Experimentelle im Kopf

Dieses Jahr findet die Experimentelle zum 23. Mal statt. Erstmals durchgeführt wurde sie 1988/89 in Gottmadingen. Zuerst wurde sie jährlich wiederholt, dann alle zwei Jahre. In der Corona-Zeit kam es einmal zu einer vierjährigen Pause. Thayngen macht seit fast einem Vierteljahrhundert mit; im Jahr 2002 fand die Ausstellung erstmals im «Sternen» statt.

In den letzten Jahren war Amstetten mit von der Partie. Doch weil die politischen Verantwortungsträger gewechselt haben und die Kosten nicht mehr tragen wollen, ist die niederösterreichische Stadt nicht mehr dabei. Titus Koch kann dem Ganzen auch etwas Positives abgewinnen. Er ist beim Transport der Kunstwerke massgeblich mitbeteiligt und spürt mit seinen 73 Jahren langsam das Alter. Ein Ausstellungs-ort weniger schont seine Kräfte. Seit 20 Jahren sucht er eine Nachfolge, hatte bisher aber kein Glück. Er nennt gleich selber einen Grund: «Da ist viel Herzblut mit im Spiel. Da gibt es nichts zu verdienen.» Das schrecke Interessierte ab. Für ihn bestehe der Lohn vor allem aus den persönlichen Kontakten zu den Künstlern. Ans Aufhören denkt Titus Koch (noch) nicht. Und er spricht bereits von der nächsten Experimentelle. Fökuhei-Vertreter Bernd Gassner pflichtet ihm bei: «Wir haben uns auf die Fahne geschrieben, mindestens die 25. Experimentelle zu erreichen.» (vf)

Experimentelle in Thayngen: Freitag, 17. Juli, 19 Uhr, Vernissage, Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Thayngen.



Ein Teil der Kunstwerke liegt im verpackten Zustand in Thayngen bereit und muss noch platziert werden. Bilder: vf

Heisse Musik in glühender Sommerhitze

Am Freitag gastierte das Jazz Chamber Trio auf der Konzertbühne des Kulturzentrums Sternen. Zahlreiche Konzertbesucher trotzten der sommerlichen Tropenhitze und wurden mit einem einmaligen Musikerlebnis belohnt. Die Musiker um den Trompeter und Flügelhornisten Beat Bossart sprengten alle Grenzen dessen, was gemeinhin unter dem Begriff Jazz eingeordnet wird. **Paul Ryf**

THAYNGEN Der Abend wurde eröffnet mit einer zwölfminütigen Klangmalerei mit dem Titel «Trilogy». In der Tat erinnerte diese phasenweise an das gleichnamige Album der Jazz-Rock-Gruppe Emerson, Lake and Palmer aus den frühen Siebzigerjahren. In sanften, wohltuenden Akkorden beginnend, steigerte sich das Stück bis hinauf in ekstatische, rockige Rhythmen. Überraschte aber auch immer wieder neu mit zahlreichen Tempo-, Takt- und Tonartwechslern. Klang schliesslich wieder ruhig aus.

Hochstehende Musik

Der Konzertspeaker Andreas Schiendorfer sprach in seiner Begrüssung von anspruchsvoller, hochstehender Musik, was Beat Bossart denn auch gleich bestätigte – allerdings mit einem schalkhaften Augenzwinkern. «Es gibt heute Abend bestimmt Gesprächsbedarf und eure Kommentare sind jederzeit willkommen», meinte er. Also spitzten alle im Publikum die Ohren, um Nuancen in den Stücken genau wahrzunehmen, falls am Schluss eventuell tatsächlich darüber gesprochen werden sollte. Der grösste Teil der gespielten Titel bestand aus Eigenkompositionen des Trios. Die Anregungen dazu boten Bildbetrachtungen, Erlebnisse und Eindrücke der einzelnen Musiker und auch der ganzen Gruppe. Man kann darum von eigentlicher Programmmusik reden, welche uns an den seinerzeitigen Geschehnissen teilhaben liess.



Die Musiker, von links nach rechts: Marco Sigrist, David Reitz und Beat Bossart. Bild: PRY

Beethovens Fünfte

Ein Cello im Jazz ist etwas höchst Seltenes. Dieses warm klingende Streichinstrument, gespielt vom gelernten klassischen Musiker David Reitz, zeigte sich aber auch von ganz anderen Seiten. Einmal sanft gestrichen, dann regelrecht geplagt mit derb gezupften Pizzicati und eigentlichen Strichhieben mit dem Bogen, wurde Beethovens Fünfte intoniert. Allerdings konnte diese beim besten Willen nicht erkannt werden, denn auch hier lagen dem musikalischen Konzept Begebenheiten zugrunde, welche mit Beethoven wohl nur am Rande zu tun haben. Hochpräzises

Zusammenspiel war hier, wie auch in allen anderen Stücken des Abends, ein wichtiges Rezept. Der Gitarrist Marco Sigrist bildete den ruhenden Pol des Trios, wendete jedoch hochvirtuos sämtliche Techniken an, welche das Spiel auf den sechs Saiten ausmachen.

Das Stück «Taco» hätte ohne Weiteres als Beschreibung der gleichnamigen lateinamerikanischen Speise durchgehen können. Doch Beat Bossart wies uns diskret auf eine andere Bedeutung dieser vier Buchstaben hin. «TACO» ist nämlich auch die Abkürzung für einen Satz, den der Trompeter freundlicherweise nur an-

tönte, aber nicht explizit aussprach: «Trump Always Chickens Out». Dieser benennt die Hin- und Her-Politik eines bekannten Staatsmannes. Auch hier waren es ruhige Sequenzen, abgelöst von erratischem Mäandern und lauten, scheinbar arrhythmischen Tonfolgen, welche dem Titel Bedeutung gaben.

Jazz im Dreivierteltakt

Der sogenannte Jazz Waltz ist relativ selten, fand aber im Titel «Valse de Traverse» Anwendung. Ein fließender, swingender Ablauf, mit Leichtigkeit vorgetragen. Dadurch, dass sich die drei Instrumentalisten laufend moderner Klangelektronik bedienen, gewinnt ihre Musik eine beinahe mystische Tiefe. Einzelne Läufe der Sostenuo-Instrumente Trompete, Flügelhorn und Cello wurden mittels eines Delays multipliziert und mit Echos ergänzt. So hörte sich das Trio phasenweise wie ein ganzes Orchester an. Vergleiche mit den Klängen von Miles Davies, Django Reinhardt und Klezmer drängten sich dabei auf. Am Schluss fand zwar die zu Anfang angedrohte Diskussion nicht statt, aber das Trio konnte sich nicht ohne zwei Zugaben verabschieden. Mit «Shark's Desires» wurden wir von hungrigen Haien beglückt, welche lauerten und sich anschickten, nach uns zu schnappen.

Die virtuose Stimme der jungen Generation

Seit ihrem Auftritt am Bielefelder Hörsaal-Slam im Mai 2013 wird Julia Engelmann, damals Psychologiestudentin, als Stimme ihrer Generation gefeiert – der Generation Z, die auf der Suche nach ihrer eigenen Sprache und damit auch nach dem Sinn des eigenen Lebens ist. Es gilt in unserer Wohlstandsgesellschaft nicht nur zu funktionieren, sondern auch eigene Träume umzusetzen. Engelmann steht für Optimismus und Lebensfreude, nicht zu verwechseln mit Egoismus und Verantwortungslosigkeit. Im «Sternen» stellt sie ihren

ersten Roman über die 15-jährige Charlie vor, die dank Freunden aus ihrer Einsamkeit herausfindet. «Himmel ohne Ende» ist ein Roman, der Jugendliche anspricht, aber auch Erwachsene, die Jugendliche verstehen wollen, auf die eigene Jugend zurückblicken – und vielleicht nochmals einen traumhaften Neuanfang wagen.

Andreas Schiendorfer IG Reiatstern

Freitag, 3. Juli, 19 Uhr, Kultur- und Begegnungszentrum Sternen, Thayngen.

Teamgeist, Einsatz und gute Stimmung



Motivierte Turngruppe aus Thayngen. Bild: zvg

BEGGINGEN / ISLIKON TG Am Samstag reiste die Wettkampfgemeinschaft Thayngen 35+ an das Turnfest in Islikon. Trotz sehr grosser Hitze gelang ein sehr erfolgreicher Wettkampf mit teils starken Noten (Steinstossen 9.75, Team Aerobic 9.23 sowie verschiedene gute Fit-&Fun-Wertungen). Mit einer Gesamtpunktzahl im dreiteiligen Wettkampf der dritten Stärkeklasse Männer/Frauen von 26.06 stiessen wir mit einem kühlen Bier oder Aperol auf unseren gelungenen Wettkampf an.

Der Anlass wurde anschliessend in geselliger Stimmung bei einem Apéro der Metzgerei Steinemann auf einem Bauernhof, auf dem wir nächstigten, weitergeführt. Später wurde am Fest ausgelassen gefeiert. Am Sonntagmorgen versammelten wir uns alle wieder an unserem grossen Tisch auf dem Bauernhofplatz und genossen gemeinsam das von Mary spendierte Frühstück, bevor sich ein Teil von uns auf den Weg zur Schlussfeier machte.

Vier Wochen zuvor, am 30. Mai, nahmen wir an den Schaffhauser Meisterschaften im Vereinsturnen (SHMV) in Beggingen teil. Der Wettkampftag begann früh am Morgen

mit der Anreise und startete mit der Disziplin Team Aerobic, in der nicht alles wie gewünscht gelang. Trotz einiger Unsicherheiten liess sich das Team nicht entmutigen und zeigte in den folgenden Disziplinen eine starke Steigerung. Besonders im «Fit & Fun» fanden die Turnerinnen und Turner immer besser ins Wettkampfgeschehen und erzielten teilweise sogar bessere Resultate als im Training. Im Steinstossen folgten ebenfalls erfreuliche Leistungen. Der Einsatz wurde belohnt: Im «Fit & Fun 3» erreichte das Team den ausgezeichneten dritten Rang. Der Tag klang in geselliger Atmosphäre mit obligatem Apéro, Rangverkündung und gemeinsamem Verweilen am Fest aus.

Beide Anlässe waren geprägt von Teamgeist, Einsatz und guter Stimmung. Ein besonderer Dank gilt den Leiterinnen und Leitern (Tina, Sibylle, Patricia, Timo und Michael R.) sowie den Kampfrichterinnen (Mary, Esther, Michael R. und Timo), die wesentlich zu den Erfolgen und unvergesslichen Erlebnissen beigetragen haben.

Irene Wirthlin
Thayngen 35+

Schülerturnier fällt aus

THAYNGEN Am letzten Samstag hätte zum 56. Mal das Reiat-Fussball-Schülerturnier stattfinden sollen. Doch dieses ist ein Opfer der Hitze geworden. Anfang der letzten Woche fielen die Verantwortlichen des Fussballclubs Thayngen den Entscheid. «Angesichts der prognostizierten Hitze haben wir ihn nach verschiedenen Konsultationen sowie in Abwägung mannigfaltiger Aspekte getroffen», gab Stefan Bösch im Namen des Vorstands auf der Vereinswebsite bekannt.

Für das Turnier gibt es kein Verschiebedatum, antwortet Stefan Bösch auf Anfrage. «Der Samstag nach dem Schülerturnier ist jeweils der Start der Sommerschulferien. Und nach diesen sind rund ein Drittel der Klassen nicht mehr dieselben.» Es ist nicht das erste Mal, dass das Turnier abgesagt wurde: 2020 aufgrund der Corona-Pandemie (Turnierverbot) sowie 2009, weil es in der Nacht davor so stark geregnet hatte, dass der Ball auf dem durchnässten Rasen nicht mehr rollte. (vf)

Trainer verlässt den Fussballclub

Moreno Del Rizzo hat entschieden, am Ende der Saison als Trainer der ersten Mannschaft des FC Thayngen zurückzutreten. Er hatte dieses Amt während viereinhalb Jahren inne.

THAYNGEN Nach einer eingehenden Analyse hat sich Moreno Del Rizzo entschieden, sein Trainer-Engagement bei der ersten Mannschaft des Fussballclubs Thayngen per Ende der Saison 2025/2026 zu beenden. In einer Medienmitteilung dankt der Vorstand des Drittli-

gisten dem ausgewiesenen Fussball-Fachmann und erfolgreichen Regionalfussball-Trainer für seine Tätigkeit.

Den grössten Erfolg konnte Moreno Del Rizzo am Ende der Saison 2023/2024 feiern: Nach 28 Jahren Absenz führte er die Reiator zurück in die zweite Liga. Nebst Moreno Del Rizzo werden auch seine Assistenten Andreas Doujak und Rejhan Zuli den Verein verlassen.

Die Suche nach einem Nachfolger hat beim FC Thayngen begonnen. Ziel ist es laut der Medienmitteilung, einen Trainer zu engagieren, der in den nächsten Jahren zahlreiche Junioren in die erste Mannschaft integrieren kann. (r.)

SPORTWITZ DER WOCHE

Wann wurde der Fussballsport zum allerersten Mal schriftlich er-

wähnt? Antwort: Im Alten Testament. Da heisst es: «Sie trugen seltsame Gewänder und irrten planlos umher.»

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen

Redaktion Vincent Fluck (vf)
Gabriela Birchmeier (gb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Erscheint in der Regel am Dienstag

Abonnement
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 119.-

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler,
anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen
todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 78

Anzeigenschluss Freitag, 16 Uhr

Redaktionsschluss Donnerstag,
12 Uhr; nach vorgängiger Absprache
berücksichtigt die Redaktion auch
später eintreffende Beiträge

Druck Druckwerk Schaffhausen AG
Schweizersbildstrasse 30
8207 Schaffhausen
Normalauflage: 780 Exemplare;
Grossauflage: 2986 Exemplare

Zurück zu den Wurzeln

Ein Thaynger übernimmt im September die Kantonalbankfiliale des Oberen Kantonsteils.

STEIN AM RHEIN Die Schaffhauser Kantonalbank konnte als neuen Leiter ihres Standorts im Oberen Kantonsteil eine erfahrene Persönlichkeit aus der Region gewinnen. Wie sie mitteilt, handelt es sich um Michael Bühler (Bild), der am 1. September seine neue Funktion antritt. In den vergangenen Jahren arbeitete er in einer leitenden Position im Rahmen der Betreuung vermöglicher Kundschaft für die UBS in Zürich. Zudem verfügt er über langjährige Erfahrung in Führungsaufgaben, in der Kundenpflege sowie im Vertriebsmanagement. Bereits von 2005 bis 2007 war Michael Bühler am Hauptsitz in Schaffhausen tätig. Er kennt die Bank daher aus eigener Erfahrung und freut sich laut der Medienmitteilung, sein Wirken nun wieder in seiner Heimat einzusetzen.



In der Region aufgewachsen

Michael Bühler, 1977, lebt mit seiner Familie in Thayngen und ist in der Region aufgewachsen. Die Verbundenheit mit dem Kanton Schaffhausen und seinem wirtschaftlichen Umfeld prägt seinen beruflichen Werdegang. Künftig wird er die Kundinnen und Kunden am Standort Stein am Rhein begleiten, das 16-köpfige Team führen und die Weiterentwicklung des Standorts vorantreiben. (r.)

Mann stürzt durch Wellblechdach

HERBLINGEN Am Dienstagnachmittag, 23. Juni, kurz vor 16 Uhr, stürzte ein 41-jähriger Arbeiter auf einer Baustelle an der Schweizersbildstrasse durch ein Wellblechdach rund fünf Meter in die Tiefe. Dabei wurde er schwer verletzt und musste mit einem Rettungshelikopter in ein Spital geflogen werden. Der genaue Unfallhergang ist Gegenstand laufender Ermittlungen, gibt die Schaffhauser Polizei in einer Pressemitteilung bekannt. (r.)

Gottesdienst im Freien

Anlässlich des Waldgottesdienstes am 21. Juni durfte der Kirchenchor Opfertshofen musikalische Geschenke entgegennehmen.

BIBERN Auch in diesem Jahr besuchte Petrus dem Waldgottesdienst der Reformierten Kirchgemeinde im Hofemerhölzli schönsten Sommerwetter. Der organisierende Kirchenchor Opfertshofen eröffnete den Gottesdienst mit dem Lied «All Morgen ist ganz frisch und neu». Die Predigt von Pfarrerin Britta Schönberger nahm treffend und bildhaft Bezug auf die Natur und unsere Umgebung. Ihr leitendes Zitat aus der Bibel passte

bestens dazu: «Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sie sammeln auch nicht in Scheunen, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.» Diese Worte regten die Besucher des Waldgottesdienstes immer wieder zum Nachdenken an. Bestens dazu passten auch die Liedbeiträge des von Ruth Schlatter dirigierten Kirchenchors.

Besonderen Anklang finden jeweils auch die Lieder, die nach dem offiziellen Gottesdienst gesungen werden. So auch das «s'Schaffhuuserländli» oder der bekannte Kanon «Heut kommt der Hans zu mir», bei dem die Anwesenden zum Mitsingen aufgefordert waren.

Da der Kirchenchor im Jahr 2026 sein 110-Jahr-Bestehen feiern kann, durften am Waldgottesdienst musikalische Geschenke entgegen-

genommen werden. Lina und Margrit von der Örgelgruppe Durachtal spielten lüpfige Stücke auf ihren Schwyzerörgeli und trugen zur guten Stimmung bei. Und mit einem eigens für den Chor umgeschriebenen Jodellied bereitete Stefan Steinemann allen Anwesenden ein tolles Geschenk. Das prächtige Wetter, die schöne Musik, gute Gespräche und auch die feinen Grilladen und Kuchen – das alles trug zum guten Gelingen des Waldgottesdienstes bei. Bevor mit den Aufräumarbeiten begonnen wurde, sangen die Chormitglieder, begleitet vom Schwyzerörgeli-Duo Margrit und Lina, den «Bajazzo» – einfach schön und ergreifend!

Karin Germann
Kirchenchor Opfertshofen



Der Kirchenchor Opfertshofen bei seinem Auftritt neben der Zwetschgenhütte. Bild: stg

Pfarrdienst breiter abstützen

Nach dem einstimmigen Grundsatzentscheid zur «Kirche für morgen» im November stimmten die 55 Synodalen an der Sommersynode auch dem Rahmenabschluss und der Teilrevision des Besoldungsdekrets zu.

SCHAFFHAUSEN Pfarrdienstliche Aufgaben sollen zukünftig auch von weiteren kirchlichen Mitarbeitenden versehen werden können. Neben den Bereichen Sozialdiakonie und Katechese (Unterricht) kommen auch Prädikantinnen und Prädikanten sowie Gemeindekoordination neu hinzu. Auf diese Weise soll der fehlende Nachwuchs im Theologiestudium mittelfristig abgedeckt werden. Der Kirchenrat zeigte sich am 17. Juni hocherfreut und dankbar über die Zustimmung der Synode. Schaffhausen sei damit die erste Kantonalkirche, die derart weitreichende Veränderungen

umsetzt, bekräftigte Kirchenratspräsident Wolfram Kötter. Pfarrdienstliche Aufgaben könnten so auf verschiedene Schultern verteilt werden. Dies werde schweizweit interessiert verfolgt. Kirchenratsschreiberin und Juristin Anja Künzler hatte die nötigen Rechtsgrundlagen vorbereitet. «Kirche musiziert mit verschiedenen Berufsgruppen», meinte Kirchenrat Andreas Heieck. Ausgehend von einem Minimum an Pfarrdienst von 25 Stellenprozent können Kirchgemeinden weitere Aufträge vergeben, deren Umfang durch ein Punktesystem geregelt wird. Kirchenrätin Cornelia Busenhardt

stellte zudem Weiterbildungsangebote vor, welche Mitarbeitende zu den neuen Aufgaben befähigen.

Die Rechnung wies erstmals seit Jahren ein Defizit aus. Mit 164 805 Franken fiel es indes wesentlich kleiner aus als budgetiert. Finanzreferentin Gabriele Schäfer begründete das Defizit mit den aufgrund des neuen Besoldungsdekrets gestiegenen Löhnen. Die Steuereinnahmen seien aber ebenfalls gestiegen.

Die Synode hat dem Verein Protestantische Solidarität Schaffhausen ihre ideelle Unterstützung erklärt, wenn er sich für den Austausch und die Förderung von Projekten von Schwesterkirchen im In- und Ausland engagiert.

Doris Brodbeck
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen

Turner laden zum Gartenfest ein

HOFEN Die Männerriege Unterer Reiat führt nach über 20 Jahren wieder ein Gartenfest durch! Nach dem Motto «klein, aber fein» wird am Samstag, 4. Juli, ab 18 Uhr der Barbetrieb hochgefahren, der bis in die Morgenstunden anhält.

Der Sonntag, 5. Juli, beginnt dann traditionell um 10 Uhr mit dem Feldgottesdienst. Nach diesem besinnlichen Einstieg lädt der Musikverein Buch zum Frühschoppenkonzert ein. Den ganzen Tag über bieten wir wieder einige Spiele an, bei denen alle Festbesucher ihr Geschick auf die Probe stellen können. Dass es dabei auch etwas zu gewinnen gibt, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Zum weiteren Unterhaltungsprogramm dürfen wir den MGV Liederkränz Büsslingen 1860 e. V. zählen, der uns im Anschluss an den MV Buch seine Lieder zum Besten geben wird. Ab 15.30 Uhr wird das Fest durch das «Trio Gmütlich» mit echter Schweizer Volksmusik abgerundet. Die Festwirtschaft bietet den ganzen Sonntag unter anderem feine Speisen vom Grill, Bier vom Zapfhahn und ein reichhaltiges Kuchenbuffet unter schattigen Obstbäumen an (im Falle schlechten Wetters wird ein Festzelt gestellt). Die Männerriege Unterer Reiat freut sich auf Ihren Besuch in Hofen.

Nicolas Kuhn
Männerriege Unterer Reiat

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli, Bruggwiesenstrasse, Hofen

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1743464

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth 20.6. – 12.7.2026
Dr. S. Schmid 4. – 21.7.2026
Dr. A. Crivelli 11. – 26.7.2026



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr) A1733446



Ein Mitglied der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft gibt jungen Badi-Gästen im Zürcher Wehntal wichtige Tipps. Bild: zvg

Lebensretter warnen vor den Gefahren im Wasser

REGION Am nationalen Präventionswochenende vom 20. und 21. Juni sind Sektionen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG) auf die Bevölkerung zugegangen. An rund 40 Standorten im ganzen Land – unter anderem in Schaffhausen – haben sie über Gefahren am, im und auf dem Wasser informiert. Mit interaktiven Aktionen sensibilisierten sie die Bevölkerung für sicheres Verhalten.

Wiederkehrende Sensibilisierung sei wichtig, damit die Zahl der tödlichen Ertrinkungsunfälle möglichst

klein gehalten werde, sagte das SLRG-Zentralvorstandsmitglied Raphael Rohner (nicht zu verwechseln mit dem Stadtschaffhauser Namensvetter). «Viele Menschen unterschätzen die Gefahren im Wasser, vor allem auch bei solch heissen Temperaturen», führte er weiter aus. Das Beachten der SLRG-Bade- und Flussregeln könne die meisten Unfälle vermeiden. «Vor dem Ins-Wasser-Gehen den Körper annetzen, immer ein Auftriebsmittel dabei haben und nie alleine ins Wasser gehen», zählte er einige der wichtigen Empfehlungen auf. (r.)

IN KÜRZE

Silber und Bronze für Raguth
Am Wochenende vom 20. und 21. Juni stand der Nachwuchs des LC Schaffhausen an den Ostschweizer Regionenmeisterschaften in Winterthur im Einsatz. In der U18-Kategorie stellte Andrina Raguth gleich zwei neue Bestmarken auf: Im Diskuswurf gewann die Thaynglerin Silber, über 100 Meter Hürden Bronze.

Auf Rang vier der Bestenliste
Der Nachwuchs des LC Schaffhausen machte am Wochenende vom 13. und 14. Juni in Bern mit bemerkenswerten Leistungen auf sich aufmerksam. Beim Nachwuchs in der Kategorie U18 stellte Andrina Raguth über 100 Meter Hürden mit 14,55 Sekunden eine persönliche Bestleistung auf. Das Diskuswerfen gewann sie mit 37,19 Meter überlegen, womit sie in der Bestenliste der Schweiz auf Rang vier vorrückte.

Fest in der Bergkirche

BÜSINGEN (D) Am Sonntag findet das traditionelle Bergkirchenfest mit Festwirtschaft statt. Um 10 Uhr beginnt es mit einem Festgottesdienst, um 17 Uhr gibt es ein Jazz-Konzert mit «Stardust – Sternenstaub». (r.)

Sonntag, 5. Juli, ab 10 Uhr, Bergkirche St. Michael, Büsingen.



AGENDA

DI., 30. JUNI

- **Ausstellung** Lindenforum, 17 bis 20 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.
- **Ausstellung** Lindenforum, 19 Uhr, klingende Lesung mit Annina Keller (Texte) und Andrea Morgenthaler (Klavier), Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

MI., 1. JULI

- **Mittagstisch** in der FEG Thayngen, 12 Uhr, Anmeldung bei Judith Bühler: 052 649 1225.

- **Sternen-Treff** 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Kirchplatz 11, Thayngen.

DO., 2. JULI

- **Ausstellung** Lindenforum, 16 bis 20 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

FR., 3. JULI

- **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat; Leu Event Catering, Tonwerkstrasse 8, Thayngen; An-

und Abmeldung bei Hanni Ehrat, 052 649 14 75, bis Mittwoch, 12 Uhr.

- **Knorr-Läufercup** Gebiet Im Weiher, Thayngen.

- **Lesung** Julia Engelmann, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

- **Teenie-Club** (12+), 19.30 Uhr, FEG Thayngen, Thayngen.

SA., 4. JULI

- **Reiat-Gartenfest** der Männerriege Unterer Reiat, ab 18 Uhr Barbetrieb, Bruggwiesenstrasse, Hofen.

SO., 5. JULI

- **Messfeier** mit Ministrantenaufnahme, 9.30 Uhr, kath. Kirche, Thayngen.

- **Reiat-Gartenfest** der Männerriege Unterer Reiat, ab 10 Uhr Feldgottesdienst und Konzerte, Bruggwiesenstrasse, Hofen.

Weitere Anlässe:
www.thayngen.ch -> Kultur + Freizeit -> Event-Portal